

**Münchner Stadtbibliothek;
Monacensia. Literaturarchiv der Stadt München;
Ankauf des literarischen Nachlasses von
Dieter Hildebrandt (1927 – 2013)
- Öffentlicher Teil -**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09349

Beschluss des Kulturausschusses vom 30.11.2017 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Ankäufe von Kunstwerken und Sammlungsgegenständen für das städtische Literaturarchiv Monacensia mit einem Wert über 10.000 Euro pro Einzelfall sind gemäß § 22 Nr. 16 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom Kulturausschuss zu genehmigen.

Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, erhält die Möglichkeit, den literarischen Nachlass von Dieter Hildebrandt (1927 – 2013) zu erwerben. Die rechtmäßige Erbin hat die literarischen Hinterlassenschaften der Monacensia zum Kauf angeboten. Die Ankaufssumme wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

Die Monacensia ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Auftrag des städtischen Literaturarchivs, einem Institut der Münchner Stadtbibliothek, ist das Sammeln, Erforschen, Präsentieren und Bewahren des literarischen Gedächtnisses der Stadt München im 20. und 21. Jahrhundert. Sammlungsschwerpunkte sind Exilliteratur, Literarisches Bayern, Schwabinger Boheme, Volksschauspieler/Volkssänger und die Gegenwartsliteratur in München. Sammlungs-, Ausstellungs- und Veranstaltungstätigkeit sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich. Durch Erwerbungen und Schenkungen leistet die Monacensia einen Beitrag zur wissenschaftlichen Erforschung der Literatur in München und Bayern. Ankäufe ermöglichen der Monacensia zum einen die Freiräume, auch künftig aus den eigenen Sammlungsbeständen bedeutsame Ausstellungen realisieren zu können. Zugleich verschafft sich die Monacensia als gefragte Leihgeberin die

Möglichkeit, in der Öffentlichkeit mit ihren Leihgaben in internationalen Institutionen präsent zu sein. Im Gegenzug kann das städtische Literaturarchiv von diesen Institutionen Leihgaben erhalten, die für die eigenen Ausstellungen von großer Bedeutung sind.

Die Monacensia schlägt folgenden Nachlass zum Ankauf vor:

Den literarischen Nachlass von Dieter Hildebrandt (1927 – 2013)

2.1 Umfang des literarischen Nachlasses

Die Materialien umfassen zwei Umzugskartons sowie zwei kleinere Kartons und bestehen aus insgesamt 13 Leitz-Ordern, zahlreichen Mappen, Urkunden, Dokumenten und losen Blättern. Eine detaillierte Liste zum literarischen Nachlass liegt vor. Der angebotene Bestand umfasst zusammengefasst:

- über 250 kabarettistische und satirische Texte
- Laudationes, Danksagungen, Kritiken, Interviews, Porträts
- 15 Urkunden und Preise
- umfangreiche Korrespondenz mit Verlagen, Schriftstellern, Kulturschaffenden, Politikern und Journalisten
- Korrespondenz aus dem privaten und familiären Umfeld

2.2 Zur Person Dieter Hildebrandts

Dieter Hildebrandt wurde am 23.05.1927 in Bunzlau, Niederschlesien, als Sohn eines Landwirtschaftsbeamten geboren. Schon in der Schulzeit entdeckte er seine Leidenschaft fürs Theater. Nach Kriegseinsatz und -gefangenschaft studierte er ab 1950 an der LMU Literatur- und Theaterwissenschaft. Parallel nahm er Schauspielunterricht und legte 1953 die Prüfung der Schauspieler-Genossenschaft am Münchner Residenztheater ab. Nach ersten Erfolgen im Studentenkabarett gab er das Studium mit begonnener Promotion auf. Mit dem Sportreporter Sammy Drechsel gründete er 1956 die "Münchner Lach- und Schießgesellschaft", die in den Folgejahren zum bekanntesten Kabarett Deutschlands avancierte. Nach ihrer Auflösung 1972 tourte Dieter Hildebrandt einige Jahre mit dem Wiener Kabarettisten Werner Schneyder. Regelmäßig im Fernsehen zu sehen war Dieter Hildebrandt anschließend wieder in den Satire-Reihen "Notizen aus der Provinz", "Scheibenwischer" und "Neues aus der Anstalt". Ab 2004 beschränkte sich Hildebrandt auf Gastauftritte in Film und Fernsehen und verlegte seinen Schwerpunkt auf Lesungen und das Schreiben. Der mit zahlreichen Preisen geehrte, von jüngeren Kabarettisten als Idol verehrte Dieter Hildebrandt starb am 20.11.2013 in München.

Dieter Hildebrandt gilt als Inbegriff des politischen Kabarettisten. Seine nimmermüde Angriffslust, sein Zorn auf politische Missstände und die Selbstgerechtigkeit der Macht speisten den Motor einer Kreativität, der über sechs Jahrzehnte auf Hochtouren lief. Hildebrandt entwickelte einen eigenen, unverwechselbaren Stil: Mit seinen (scheinbaren)

Versprechern und Vergesslichkeiten, seinem Stammeln und Umherirren scheint er sich im Nirgendwo zu verlieren, bis er pfeilschnell ins Schwarze trifft. Dabei blieb er sich selbst und seinem hohen thematischen Anspruch stets treu. Er war Kabarettist, kein "Comedien", er zielte auf die grauen Zellen, nicht auf den Bauch. Dieter Hildebrandt war so etwas wie der unerreichte Übervater des deutschen Kabarets nach dem Zweiten Weltkrieg bis in das erste Jahrzehnt dieses Jahrtausends – und, last but not least, Münchner Bürger von 1950 an bis zu seinem Tod 2013.

2.3 Bedeutung für die Sammlungen des städtischen Literaturarchivs Monacensia

Der literarische Nachlass von Dieter Hildebrandt bereichert die Sammlungen der Monacensia an der Schnittstelle von Kabarett, Theater und politischer Satire. Mit den Nachlässen von Frank Wedekind, Therese Giehse, Liesl Karlstadt, Erni Singerl, Bally Prell, Elfi Pertramer, Herbert Achternbusch, Ruth Drexel und Jörg Hube dokumentiert die Monacensia gesellschaftskritisches Theater, unterhaltende Volkskunst und politisch-pointiertes Kabarett des 20sten Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Dieter Hildebrandt bewies in seinen Texten nicht nur hohe politische Relevanz – er war ein leidenschaftlicher "Sprach-Arbeiter", ein Meister der Wortkunst, der Anspielungen und Seitenhiebe. Nicht zufällig wurden Dieter Hildebrandt neben klassischen Kabarett- auch renommierte Literaturpreise verliehen wie der "Ernst-Hoferichter-Preis", der "Alternative Büchner-Preis" und der "Schillerpreis der Stadt Mannheim". Dieter Hildebrandt betrieb seine Kunst auf hohem kulturellen und literarischen Niveau.

Als politischer Kabarettist zielte Hildebrandt nicht nur auf die nationale und internationale Politik. Er rieb sich auch an bayrischen und auch Münchner Gegebenheiten. Seine Fehden mit dem Bayrischen Rundfunk gehören zur deutschen Fernsehgeschichte. Als Münchner Bürger seit 1950 bezog er auch zu großen Themen der Stadtentwicklung wie dem Bau des Münchner Flughafens Stellung. Damit erfüllt er auch "spielend" leicht das Kriterium des regionalen Bezugs, das für die Bestände der Monacensia gilt.

3. Finanzierung

Die Finanzierung des Ankaufs erfolgt aus der Finanzposition 3520.935.9400.5 „Kunst und Sammlungsgegenstände“ aus dem laufenden Erwerbungsetat des städtischen Literaturarchivs Monacensia. Die Höhe der Ankaufssumme wird in nichtöffentlicher Sitzung mitgeteilt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, der Verwaltungsbeirat für Literatur, Münchner Stadtbibliotheken, Herr Stadtrat Rupp, sowie die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Mit dem Ankauf des literarischen Nachlasses von Dieter Hildebrandt zu der in nichtöffentlicher Sitzung genannten Ankaufssumme besteht Einverständnis. Die Finanzierung des Ankaufs erfolgt aus der Finanzposition 3520.935.9400.5 „Kunst und Sammlungsgegenstände“ aus dem laufenden Erwerbungssetat des städtischen Literaturarchivs Monacensia.
2. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss: nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
Über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.

an StD

an GL-2 (4 x)

an die Stadtkämmerei – HA II/21 (2 x)

an die Direktion der Münchner Stadtbibliothek (3 x)

an die Monacensia (2 x)

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat